Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Silberwaare.

Diejenigen, welche mit unserem Vorrath von Silberwaare für Hochzeitsgeschenke vertraut sind, werden eine Inspektion unseres Vorrathes sowohl interessant wie vortheilhaft finden.

Wir haben aus den Produktionen der besten Silberschmiede, wie z. B. Gebrüder Rogers, Wbiting Manufacturing Co., Meriden Britania Co. und anderen unsere Auswahl getroffen. Irgend ein Artikel, den Sie auswählen, macht ein dauerhaftes, nützliches und hochwillkommenes Geschenk. Es sind dieses silberne Theeservice, Kuchen-, Frucht-, Butter- und Bonbon-Schüsseln, Zucker-Schalen, Suppen-Schöpflöffel, Messer, Gabeln und Löffel jeder Art. Wir könnten mit einer fast endlosen Liste fortfahren, aber ist es nöthig? Der Vorrath ist komplet und die Preise sind mäßig.

—0—

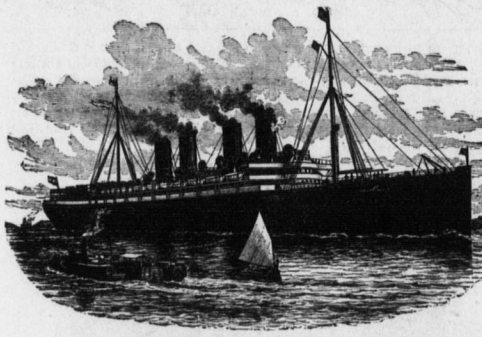
A. E. Rogers,

218 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Dampfschiffs-Ankündigung.

Union Ticket Agentur, 203 Lackawanna Ave.

Gegenüber dem Scranton Haus, Scranton, Pa.



Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien:

White Star, American, Cunard, Norddeutscher Lloyd, Hamburg-American, Französische, Holland-American, Red Star, Anchor, Königlich-Italienische, Atlantic Transport, Allan State Linie, Dominion, Mallory, Cromwell, Morgan, Zoy Linie.

Besondere Facilitäten für Passagiere erster und zweiter Kajüte. Passage ohne Extrakosten auf einstündige Benachrichtigung reservirt. Dritte Klasse Passage zu niedrigsten Kosten. Unsere Agenten in New York nehmen die Passagiere bei ihrer Ankunft dort in Empfang. Wir benachrichtigen die Freunde unserer Kunden von deren Ankunft in New York. Wechsel nach allen Theilen der Welt, zahlbar auf Sicht, zu niedrigsten Marktpreisen ausgestellt. Ausländisches Geld gekauft, verkauft und ausgetauscht.

Neues Telephon 33, altes 680—5. Zweiggeschäfte in Wilkes-Barre und Plymouth.

Vergeßt nicht Nummer und Platz:

Union Ticket Agentur, 203 Lackawanna Ave.

Gegenüber dem Scranton Haus, Scranton, Pa.

Edw. Siebecker, 530 Lackawanna Avenue.

Deutscher Grocer.

Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität. Hauptquartier für Fische und Käse.

Erinnert euch

beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt" eine der besten in der Stadt ist.

Das „Lycosite"

Lindert alle Schmerzen sofort nach Anwendung

Wundervollste Erfindung der Gegenwart.

Ist sein Gewicht in Gold werth bei allen Leiden

verursacht durch

Rheumatismus, Kopfweh, Heuffeber, Heiserkeit, Neuralgia, Catarrh, Erbrechen, Halsweh, Schmerzen im Rücken, den Lungen, Nieren und Gelenken,

Schmerzen irgendwo.

Stärkt die Nerven, das Augenlicht, die Lungen, die Stimme. Verhindert Schlaflosigkeit, Ansteckung, Schwindel und Krankheit.

Der einmalige Gebrauch überzeugt Jedermann.

Kann in der Rocktasche getragen werden.

Der „Lycosite" Apparat, mit einem Fläschchen der Flüssigkeit zur Füllung und Gebrauchsanweisungen, hübsch verpackt, kostet $1.00. Durch Apotheker und Agenten zu beziehen, oder direkt von uns nach allen Gegenden versandt.

Fritz Wagner, Engros und Detail Agent,
511 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Ferner: General-Agent für „Microbe Killer," eine Medizin;—„Purissine," zur Desinfektion;—und Kalkwasser Leim-Pulver.— Gute Agenten verlangt.

Wie zur Zeit drüben das Gesetz ausgelegt wird.

Der „New Yorker Staatszeitung" wird aus Berlin berichtet: Mehrere deutsche Blätter hatten vor Kurzem die Nachricht gebracht, die deutsche Regierung sei mit der Abfassung eines Gesetzentwurfs beschäftigt, welchem zufolge die jetzigen Bestimmungen über solche wehrpflichtige Staatsangehörige, welche vor Ablaufung ihrer Wehrpflicht ausgewandert sind, geändert bezw. gemildert werden sollen. Ihr Vertreter hat sich darüber bei den maßgebenden Stellen erkundigt, mit folgendem Resultat: Im Ministerium des Innern wird gesagt, daß von Alters her der Wunsch bestehe, diese Bestimmungen zu ändern. Amerika verleiht nach fünfjährigem Aufenthalt drüben sein Bürgerrecht; es kommt vor, daß Ausgewanderte im Besitze dieses Bürgerrechts zurückkehren und dann dort eingestellt oder gleich ausgewiesen werden, was zu Auseinandersetzungen und Härten Veranlassung giebt. Vorarbeiten für eine Neuregelung der Materie sind seit geraumer Zeit im Gange, doch ist die Angelegenheit neuerdings in keiner Weise in ein neues Stadium getreten, namentlich nicht in ein solches der Beschleunigung. Im Reichsamt des Innern wird etwa dasselbe gesagt. Im Kriegsministerium wird in Abrede gestellt, daß eine Neuregelung nöthig oder gar beabsichtigt sei.

Eines Admirals Ausrüstung.

Daß ein Admiral eine sehr gewichtige Persönlichkeit ist, zumal wenn er ein Commando zur See führt, ist eine anerkannte Thatsache, aber es dürfte doch Manchem neu und interessant sein, zu erfahren, daß ein Admiral thatsächlich ein Gewicht von fünfzig Tonnen repräsentirt.

Die jüngst berührte Controverse, welche sich darum drehte, daß auf den amerikanischen Kriegsschiffen der Luxus der Offiziers-Quartiere eine unverhältnißmäßig große Rolle spiele, zum Nachtheil der Gefechtstüchtigkeit der Schiffe, hat die Admiralität's-Commission veranlaßt, sich mit dieser Frage eingehend zu beschäftigen, und da ist ziffernmäßig nachgewiesen worden, daß das Durchschnitts-Luxusgewicht auf einem Schlachtschiff 350 Tonnen beträgt, und daß die Gegenwart eines Admirals auf einem Kriegsdampfer ein Extragewicht von 50 Tonnen hinzugefügt. Ein Admiral ist z. B. zu zwei Badewannen berechtigt, eine für den eigenen Gebrauch, eine andere für einen etwaigen Gast. Man sollte meinen, daß der Admiral und sein etatsmäßiger Gast sich mit einem Badezuber begnügen und vielleicht hinsichtlich der Benutzung sich einrichten könnten, aber das geht nicht. Die beiden Badewannen sind gerade so nöthig, wie z. B. die verschiedenen „Full Dreß"-Uniformen, deren eine reglementsmäßig ist, wenn der Mond scheint, die andere, wenn Mondschein nicht im Kalender steht u. s. w. Es hat einmal, so erzählt man sich, einen Admiral gegeben, der den Extra-Badezuber dazu benutzte, um seinen Privat-Kartoffelvorrath darin unterzubringen, aber eine solche praktische Geschmacksrichtung ist eben nur selten. Uebrigens denkt man gar nicht daran, den Luxus und das damit verbundene Gewicht zu vermindern; es war nur so eine Nachfrage.

Etwas faul im Staate Dänemark.

Präsident Roosevelts bisherige Gleichgültigkeit gegen die bodenlose Corruption in der Postverwaltung ist nicht gerade dazu angethan, der Ankündigung Glauben zu schenken, daß er, der Präsident, jetzt entschlossen sei, der Corruption bis in ihre geheimsten Schlupfwinkel nachzuspüren. Wenn diese Untersuchung wirklich noch mehr aufdecken als zudecken wird, so wäre es die erste der vielen Untersuchungen, die seit dem spanisch-amerikanischen Kriege unter republikanischer Aegide geführt werden mußten. Von der berühmten Embalmend Beef-Untersuchung an bis zu dieser Postschwindelei-Untersuchung ist soweit immer mehr zugedeckt als aufgedeckt worden, d. h. die untersuchende Administration that ihr Möglichstes, die größten Schwindeleien so viel wie möglich zu verdecken und die Grundursache des ganzen Schwindels, die eine republikanische Systemkrankheit ist (die Krankheit nämlich, in jeder Weise, ohne Rücksicht auf bürgerliche Ehrlichkeit und Moral, zu „machen", was „gemacht" werden kann), unentschleiert zu lassen.—Es ist etwas faul im Staate Dänemark!

Irische Landbill und das britische Kabinett in Gefahr.

Nach zweitägiger Debatte in dem Hause der Gemeinen scheint die irische Landvorlage ganz in die Brüche gerathen zu sein. John Redmond stellte das Amendement zu der Vorlage, welches den Paragraphen fallen lassen soll, nach dem ein Minimal-Preis festgestellt wird, unter dem die Grundbesitzer das Land nicht verkaufen sollen. Diesem Amendement widerstrebte Irland's Minister Wyndham und das Haus wies es auch zurück. Als Folge davon ist jetzt nicht nur die ganze Landvorlage, sondern auch das britische Kabinett in Gefahr.

Mehr Schmutz.

Es ist jetzt eine Untersuchung gegen Charles Hedges, Superintendenten des Stadtbriefträgerdienstes, im Gange, gegen welchen die Anschuldigung erhoben wird, daß er vom Congreß Gerechtsame zu erwerben suchte, daß er seine Untergebenen zwang, Aktien von Bergwerksgesellschaften zu kaufen, an denen er selbst betheiligt war, u. s. w. Hedges war der erste Assistent des entlassenen früheren Postdepartements-Superintendenten Machen.

Gefährlicher Beruf.

Otto Thornert, ein Elektriker, der von der Firma Siemens & Halske in Berlin nach Philadelphia geschickt worden war, die Anlagen der Germantown Electric Light Co. zu inspiziren, wurde bei der Prüfung des Umschalte-Brettes der Anlage getödtet. Er berührte zufällig einen mit Elektricität geladenen Draht, wurde von dem 2500 Volten starken Strom 20 Fuß von dem Brett fortgeschleudert und blieb auf der Stelle todt.

„Koburger Rest."

Es hat ganz den Anschein, als ob sich der neue, schöne Generalstab der Armee in nicht allzulanger Zeit zu einem bequemen Schlupfwinkel für Officiere, die lieber koburgern, als bei ihren Commandos dienen und den nöthigen Einfluß besitzen, um ihre Wünsche zur Geltung zu bringen, entwickeln wird. Der Generalstab ist sozusagen noch nicht aus dem Ei gekrochen, da machen sich schon die ersten Symptome dieser Phase bemerkbar. Einer der consequentesten Koburger, welche die Armeeliste aufzuweisen hat, General William H. Carter, hat es, und scheinbar ohne Mühe, fertig gebracht, im Generalstab sich ein sanftes Lager zu bereiten. General Carter hat es seit Jahren verstanden, sich ein bequemes Polster auszusuchen, wo ihm der Dienst nicht wehthat.

Finanzminister Rheinbaben machte Besuche in Washington.

Der preußische Finanzminister, Freiherr von Rheinbaben, machte dem Schatzamts-Departement einen Besuch. Er bekundete lebhaftes Interesse für die Gesetze und Regulationen bezüglich der Festsetzung und Beitreibung der Inlandsteuern im Allgemeinen, besonders aber für die Besteuerung des Tabaks. Commissär Yerkes vom Inlandsteuer-Bureau verwandte einen Theil des Morgens auf die Erklärung der Details des in den Vereinigten Staaten bestehenden Steuer-Systems. Der Minister erwähnte, die Frage der Erhöhung der Steuern auf Tabak liege gegenwärtig der preußischen Gesetzgebung vor. Rheinbaben frühstückte beim Präsidenten im Weißen Hause.

Hundert Meilen die Stunde.

Die preußischen Staats-Eisenbahnen zwischen Hamburg, Hannover und Berlin werden in nächster Zeit interessante Versuche mit mit Dampf und Elektrizität betriebenen Zügen machen. Die größten elektrischen und Lokomotivfirmen Deutschlands sind vom Staat aufgefordert, Pläne und Kostenüberschläge für Dampf- oder elektrische Lokomotiven oder andere Wagenmotoren einzureichen, welche mit leichter Ladung 100, mit gewöhnlicher Ladung 90 Meilen in der Stunde zurücklegen können.

Die Versuche werden eine Fortsetzung derjenigen sein, welche bisher auf der Militär-Eisenbahn Berlin-Zossen mit elektrischen Schnellzügen gemacht wurden, um festzustellen, wie hoch die Fahrgeschwindigkeit gesteigert werden kann.

Aus Rußland.

Zu Rostow am Don, in Rußland, ist soeben der Prozeß gegen eine Frauensperson namens Ichenholz und mehrere Mit-Angeklagte zum Abschluß gelangt. Dieselben wurden beschuldigt, auf Bestellung künstlich junge Männer verstümmelt zu haben, denen es darum zu thun war, sich dem dreijährigen Militärdienst zu entziehen. Die Angeklagten wurden zu Haftstrafen von ein bis zu drei Jahren, mit harter Arbeit, verurtheilt. Es ergab sich aus den Verhandlungen, daß viele junge Männer in Rußland sich allen Marterungen unterziehen, wenn sie nur Aussicht haben, dadurch dem Militärdienst zu entgehen!

Eitles Geschwätz.

Prof. Adolf Lorenz, der berühmte Wiener Arzt, wurde über die Richtigkeit eines im Umlauf gesetzten Gerüchts befragt, wonach Prof. Hoffmann, der kürzlich seine Lehrthätigkeit an der Universität von Jowa aufgab, der Kronprinz von Oesterreich sein soll. Rudolph ist bekanntlich schon 15 Jahre todt. Prof. Lorenz gab zur Antwort: „Das ist der größte Unsinn, der mir noch je begegnete. Kronprinz Rudolph ist so todt, wie ein Mann nur sein kann. Ich kenne Prof. Kunath, der die Leiche secirte und einbalsamirte, persönlich. Ein Prof. Hoffmann ist mir unbekannt."

Santos Dumonts Luftreisen.

Während der Rennen in Langchamps erschien über der Rennbahn Santos Dumont mit seinem Luftschiff No. 9 und vollführte mit demselben eine Anzahl verschiedener Bewegungen, welche den Enthusiasmus der Menge erregten. Das Erscheinen noch zweier anderer Ballons über dem Rennplatz erhöhte die Originalität der Scene. Santos Dumont landete dann ohne fremde Hilfe in der Mitte des Rennplatzes, wo ihm große Ovationen bereitet wurden. Dann stieg er wieder auf und fuhr, nachdem er eine zweite Serie von Manövern gemacht hatte, in der Richtung von Bagatelle heim.

Dänemark.

Bei den jüngsten Wahlen zum Unterhause des dänischen Parlaments wurden der Finanzminister Hage von dem Sozialisten Schmidt geschlagen, die Minister für Oeffentliche Arbeiten, des Innern und der Landwirthschaft mit großer Majorität wiedergewählt. Der Punkt, um welchen es sich bei den Wahlen hauptsächlich handelte, war die Ablehnung des Systems der direkten Steuern und die Ausdehnung des allgemeinen Stimmrechts auf die Gemeinden.

Polizisten und Kosaken gegen jüdische Arbeiter.

Das Berliner „Tageblatt" berichtet, daß in Lodz, Russisch Polen, etwa 5000 jüdische Arbeiter sich an einer friedlichen socialistischen Demonstration betheiligten. Die Polizei requirirte Kosaken zur Hilfe und Polizisten sowie Kosaken griffen dann die Arbeiter an und mißhandelten viele derselben in der grausamsten Weise. Es wird berichtet, daß das Blut dabei in Strömen floß. Zehn junge Juden wurden im Handgemenge erschlagen, und etwa 100 von den Demonstranten, welche verletzt wurden, waren schwer verwundet. Chirurgen hatten fünf Stunden lang zu thun, die Wunden der Opfer der Polizisten- und Kosaken-Wuth zusammenzunähen.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Vermischtes Inland.

— Die Straßenbahner in Richmond, Va., streiken um Lohnerhöhung.

— Die russisch-chinesische Bank von St. Petersburg, Rußland, wird in San Francisco, Cal., eine Filiale eröffnen.

— Die Fabrik der Kenyon Paper Co. in Baldwinsville, N. Y., wurde ein Raub der Flammen. Schaden etwa $140,000.

— Die Anlagen der Arkansas City Milling Co. zu Arkansas City, Ark., wurden ein Raub der Flammen. Schaden $100,000.

— Frau Russell Sage in New York läßt sich auf dem Oakwood Friedhofe zu Troy, N. Y., ein Mausoleum bauen, das $230,000 kosten wird.

— Dem Polizeichef von Covington, Ky., Jos. W. Pugh, wurden in einem Hotel in Detroit, Mich., $2,000 baar und seine Juwelen geraubt.

— In East Orange, N. J., beging Frank Dean, Vice-Präsident der Seaboard National Bank und Kassirer in der Fifth Ave. Bank in New York, Selbstmord.

— Unter starker Betheiligung vom ganzen Staate, sowie auch von Chicago und von Indianapolis, feierte der verdienstvolle Turnverein „Milwaukee" sein goldenes Jubiläum.

— Die Bundessenatoren Beveridge, Dillington und Durham werden am 28. Juni von Seattle, Wash., aus ihre auf die Dauer von 57 Tagen berechnete Inspektionsreise nach Alaska antreten.

— Zweihundert Personen büßten bei einem Wolkenbruch, der die Ortschaft Heppner, Or., fast ganz zerstörte, ihr Leben ein. Heppner hatte 1250 Einwohner und war der Hauptort des Countys Marrow.

— Zachary Lyons, ein farbiger Postbeamter, wurde unter der Anschuldigung verhaftet, Briefe gestohlen zu haben. Lyons erklärt, daß er unschuldig und ein Opfer der Niedertracht seiner nicht farbigen Collegen ist.

— Gottfried Krüger in Newark, N. J., Peter Hauck in Harrison, N. J., und Adolph Hupfel in New York, Brauereibesitzer, welche an ein englisches Syndikat ausverkauften, haben ihre Brauereien von dem Syndikat zurückgekauft.

— König Edward hat das amerikanische Geschwader eingeladen, wenn es von der Regatta aus Kiel zurückkehrt, England zu besuchen. Die Flottenmanöver werden unter den Umständen in diesem Jahre wahrscheinlich ausfallen.

— Im Park des evangelisch-lutherischen Concordia-Seminars, St. Louis, Mo., wurde soeben ein prächtiges Luther-Denkmal enthüllt, nachdem Prof. Graebner und Pastor F. W. Herzberger weihevolle Festreden gehalten hatten.

— David Richman in New York, ein Hutmacher, wurde von seiner Union zur Zahlung einer Geldbuße von $999.99 verurtheilt, weil er es versucht haben soll, von Angestellten in einer Hutfabrik zu Newark, N. J., Geld zu erpressen.

— Hülfs-Finanzminister Armstrong verfügte, daß das von dem jüngsten Congreß angenommene Gesetz gegen Verfälschung von Lebensmitteln und den Verkauf verfälschter Lebensmittel am ersten Juli d. J. in Kraft treten soll.

— Präsident Harper von der Chicagoer Universität kündigte bei dem Semesterschluß an, daß die Universität im verflossenen Semester Schenkungen zum Betrage von $621,155 erhielt. Davon kamen $343,000 von John D. Rockefeller.

— Der frühere General-Postmeister Charles Emory Smith erklärte, als er auf den Bristow-Tolloch-Bericht bezüglich des Poststandals aufmerksam gemacht wurde: „Ich habe keine Veranlassung, dem Mr. Bristow zu antworten, und ich werde es auch nicht thun."

— General Baldwin hat das Kriegsministerium benachrichtigt, der Gouverneur von Arizona habe erklärt, daß die Anwesenheit von Bundestruppen in Morenci nicht länger nöthig sei. Die Bundestruppen sind daher nach ihren Garnisonen zurückgeschickt worden.

— Dr. Joel Stebbins im Lick Observatorium hat die Entdeckung gemacht, daß der Stern Omikron Zeta in jüngster Zeit außerordentliche Fluktuationen in der Lichtausstrahlung zeigt. Er giebt jetzt bisweilen einen Strahlenglanz ab, der seinen normalen Glanz um das Zweitausendfache übertrifft.

— Hilfsschatzamtssekretär Armstrong und Generaleinwanderungs-Commissär Sargent statteten der Einwanderungs-Insel einen Besuch ab und machten eine Inspektionstour durch alle Departements auf Ellis Island. Beide Beamten sprachen sich über das Resultat ihrer Inspektion zufriedenstellend aus.

— Die Lohnskala der Amalgamated Association der Eisen- und Stahlarbeiter für das laufende Jahr ist von den Beamten der Carnegie Steel Company für die American Steel Company unterzeichnet worden. Sämmtliche Companien des Stahltrusts haben die Skala der Organisation unterzeichnet und dieselbe tritt am 1. Juli in Kraft.

— Kriegsminister Root ernannte den Generalmajor S. B. M. Young zum Chef des Generalstabes der Bundesarmee. Seine ersten Assistenten sind Generalmajor Henry C. Corbin und der Brigade-General William H. Carter, welch' letzterer sich, wie berichtet wurde, dadurch auszuzeichnen wußte, daß er dem Geruch gebrannten Pulvers bisher sorgfältig auszuweichen verstand.

— In New York ist einer Minengründung, die weder Minen, noch einen Geschäftsführer hatte, ein Ende gemacht worden. Die „British African Finance Company" versprach 300 Prozent Dividende für ihre Shares, und die drei Unternehmer fanden solche von Denen, die nicht alle und schnell reich werden wollen, bis schließlich die Giftblase platzte. Etwa $200,000 sollen John Prince, sein Sohn Joseph und Horace Blackmur von vertrauensseligen Leuten ergattert haben.

Ausland.

— Fürst Urusoff wurde zum Gouverneur von Bessarabien ernannt.

— In Dresden ist der bekannte Schriftsteller Julius Duboc gestorben.

— Natalie, Mutter des ermordeten Königs Alexander, will in's Kloster gehen.

— Die Regierung von Manitoba berichtet, daß die Ernteaussichten dort sehr gute sind.

— In Warschau, Rußland, wurden bei dem Zusammenbruch einer Miethskaserne 40 Personen getödtet.

— In Arabien ist wegen der hohen Steuern eine neue Revolte gegen die türkische Regierung zum Ausbruch gekommen.

— Das „Tageblatt" berichtet aus Kiel, daß zur dortigen Regatta auch ein Geschwader dänischer Kriegsschiffe erscheinen wird.

— Der britische Monitor „Scorpion" ist 80 Meilen von Boston entfernt untergegangen. Seine 15 Mann starke Besatzung wurde gerettet.

— Der irische Parlamentarier O. A. McHugh, der am 6. Juni wegen Mißachtung des Gerichtes verhaftet wurde, ist freigesprochen worden.

— Der belgische Dampfer „Rubens" ist auf der Fahrt von England nach Pillau in der Ostsee am 10. Juni untergegangen. Der Capitän und sechs Mann ertranken.

— Es heißt, daß es in Macedonien wieder einen frischen Ausbruch der Revolution giebt, und daß Schlimmste nur dadurch verhütet werden kann, daß die Mächte eingreifen.

— König Edward hat die britische Truppenrevue in Aldershot, welche am 22. Juni stattfinden sollte, in den Juli hinein verschoben. Man schließt daraus, daß der König krank ist.

— Einer in Madrid aus Tanger, Marokko, eingelaufenen Depesche gemäß, hat der maurische Kriegsminister El Menebha in einem Kampfe mit Rebellen bei Aminedinna 6000 Mann verloren.

— 485 Missionäre sollen auf heidnische Völker losgelassen werden. Wenn die Heiden erfahren, wie die Christen in Rußland mit den Juden umspringen, kriegen sie vielleicht Lust zum Christenthum.

— Der schweizerische National-Rath bewilligte mit 97 gegen 22 Stimmen einen Credit von $4,340,000 zur Beschaffung von Krupp'schen 7.5 Centimeter-Kanonen für die 72 Batterien der Feldartillerie.

— In Hannover haben die Streitigkeiten zwischen den Bauarbeitern und deren Arbeitgebern damit geendet, daß die Arbeitgeber ihre sämmtlichen Arbeiten einstellten, so daß jetzt 3000 Arbeiter ausgesperrt sind.

— Aus Sofia wird berichtet, daß Bogdanoff, einer der Bulgaren, welche wegen Betheiligung an den Dynamitereien in Saloniki verurtheilt wurden, im Gefängniß an den Folgen der Martern starb, denen er unterworfen wurde.

— Der russische Kriegsminister Kuropatkin ist in Tokio, der Hauptstadt Japans, eingetroffen und wird dort ungeheuer fetirt. Gleichzeitig aber untersucht der japanische Marine-Minister die japanischen Häfen auf ihre Kriegstüchtigkeit.

— Der neue Hoftheater-Intendant in Wiesbaden, Herr v. Mutzenbecher, welcher an Stelle des nach Berlin berufenen Generalintendanten Georg v. Hülsen ernannt worden ist, war früher einmal der deutschen Botschaft in Washington attachirt.

— General Rolando, ein früherer Adjutant des General Matos, hat sich zum Führer der Revolution in Venezuela aufgeworfen. Er hält mit 2000 Mann die Stadt Bolivar besetzt, und verfügt über große Vorräthe von Waffen und Munition.

— Herr Max Reinhardt, Direktor des „Kleinen Theaters" und des „Neuen Theaters" in Berlin, plant die Gründung eines Theaters in Wien, in welchem das Berliner Ensemble eine Zeit lang spielen soll. Als Wiener Leiter ist Herrmann Bahr ausersehen.

— Die White Star Line Dampfer „Cedric" und „Celtic," welche als die größten Dampfer der Welt gelten, sollen nunmehr von einem Dampfer übertroffen werden, den die „Hapag" bauen lassen wird. Derselbe soll 725 Fuß lang, 77 Fuß breit und 50 Fuß tief sein und 25,000 Registertonnen haben.

— Zu Marburg in Steiermark ist Hauptmann Karl v. Kantz vom 14. steierischen Infanterie-Regiment von den eigenen Leuten hinterrücks erschossen worden, als er seiner Compagnie befahl, gegen die aufrührerischen Bauern vorzugehen. Es war bekannt, daß die Soldaten zumeist mit den Bauern sympathisirten.

— Der Brüsseler Correspondent des London „Daily Telegraph" erfuhr, daß König Alexander und Königin Draga bei einer belgischen Lebensversicherungs-Gesellschaft mit $400,000 eingekauft waren. Die Hälfte dieser Summe wird der Ex-Königin Natalie, der Mutter Alexanders, und die zweite Hälfte den Schwestern der Königin Draga zufallen.

— Einer Münchener Privatmeldung zufolge werden Prinz Rupprecht von Bayern und seine Gemahlin, welche sich seit vielen Monaten auf einer Weltreise befinden und über deren ehelichen Unfrieden letzthin das große Publikum in's Vertrauen gezogen wurde, noch einige Zeit in dem japanischen Seebade bleiben, ehe sie die Heimreise über die Ver. Staaten antreten.

— Der Reichscommissarius für die Ausstellung in St. Louis, Geheimer Oberregierungsrath Lewald, agitirt eifrigst für eine regere Betheiligung des Rheinisch-Westfälischen Kunstgewerbes in St. Louis. Herr Lewald hält sich zur Zeit in Düsseldorf auf und bearbeitet dort die maßgebenden Personen, die sich allerdings zur Zeit noch sehr reservirt verhalten.

25 — Jahre — der Heilungen.

Zehn tausende gebelt. Millionen von Fläschen verkauft.

St. Jakobs Oel

führt fort der große Wohlthäter zu sein in der Kur von

Rheumatismus, Neuralgie, Hüftenschmerzen, Rückenschmerzen, Verrenkungen, Kopfschmerzen, Steifheit.

Es wird immer Schmerzen heilen.

Erheben Sie sich

in der Welt. Sie wollen wissen, wie zu beginnen?

Zuerst durch ein Bankkonto—es befestigt Ihre Stellung sofort.

Viele tüchtige Männer sind gezwungen, Angestellte zu bleiben, einfach weil es ihnen an dem nöthigen Kapitale fehlt, ein eigenes Geschäft anzufangen. Aber in vielen Fällen ist es wegen ihrer freigiebigen Gewohnheiten.

Es ist in Ihrem Interesse, in unserer Bank zu deponiren und in unserem Interesse ist es, Ihr Geld als ein Depositum zu haben—deshalb offeriren wir Ihnen drei Prozent Interessen an Ihrem Depositum.

Samuel B. Price, Präsident.
A. B. Blair, Vize-Präsident.
H. C. Shafer, Kassirer.

Scranton Spar Bank,
120-122 Wyoming Ave.,
Scranton, Pa.

The Title Guaranty and Trust Co.

von Scranton, Pa.

No. 516 Spruce Strasse.

L. A. Watres, Präsident.
A. H. McClintock, H. A. Knapp, Vize Präsidenten.
Frank L. Phillips, dritter Vize Präsident und Schatzmeister.
Ralph S. Hull, Trust-Beamter.

Depositorium, Trustee, Exekutor, Vormund, Registrator, Agent und stellt Sicherheit.

Zahlt Interessen an Depositen.

Capital = $300,000.

Exekutiv-Comite:
W. F. Hallstead, O. S. Johnson,
Abram Nesbitt, T. H. Watkins.

Die moderne Eisenwaaren-Handlung.

Eis Cream Gefrierer

zu Zero Preisen.

Warum nicht Eis Cream zuhause machen—es ist leichte Arbeit, wenn man einen Peerless Island Gefrierer benützt—gefriert in drei Minuten—die Kosten sind gering. Dieser Gefrierer ist bekannt wegen der geringen Menge Eis, Salz und Arbeit, welcher er bedarf, und der erzielten guten Resultate.

4 Quart Gefrierer, $2.00
6 Quart Gefrierer, $2.60
4 Quart blitzartiger Gefrierer, $2.15
Grasplatz-Bespritzer, 50 C., 17 C., $1.25

Ist's Eisenwaare, so haben wir's.

Blaue Trading Stamps.

Foote & Shear Co.

119 Washington Ave.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

248 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. J.
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

☞ Anzeigen finden durch das „Wochenblatt" die weiteste Verbreitung.